Der Drache vom Fluss

Frühkindliche Bildung kreativ

von **UTE GALLERT**

Zu Beginn des vergangenen Jahres wurde die Kreisbibliothek Vogtlandkreis, die eine Einrichtung der Vogtland Kultur GmbH ist, auf ein Programm des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport aufmerksam, das von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird. Das Programm „Kultur(t)räume – Frühkindliche Bildung kreativ“ fördert sachsenweit acht Projektteams, in denen jeweils eine Kultureinrichtung zusammen mit einer Kindertageseinrichtung und einer Grund- oder Förderschule aufeinander aufbauende Bildungsangebote entwickeln. Die Kinder sollen dabei grundlegende ästhetische Erfahrungen in den Bereichen Kunst, Musik oder darstellendes Spiel machen und mit Hilfe der Kooperationspartner Kontinuität im Bildungsübergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule beziehungsweise Förderschule erleben.

Leseinsel als kreativer Ort

Der Ausschreibung folgend entwickelte die Kreisbibliothek Vogtlandkreis eine Projektidee unter dem

Arbeitstitel „Von der Leseinsel zur lebendigen Geschichte“. Ausschlaggebend dafür war die Beobachtung, dass Sprach- und Lesekompetenzen gerade bei Kindern als zunehmend mangelhaft zu bewerten und darum dringend zu fördern sind.

Umso erfreuter waren wir, dass wir als die ausgewählten Vertreter des Kulturraums Vogtland-Zwickau am 31. August 2011 aus den Händen des sächsischen Kultusministers den Bewilligungsbescheid des für zwei Jahre konzipierten Projektes entgegennehmen durften.

Mittels einer „Kulturwerkstatt“, die mit der Einrichtung einer „Leseinsel“ einhergeht, soll ein neues Leseförderkonzept für kind- und zeitgemäßes Lernen in der Kita und in offenen Unterrichtsformen der Grundschule entwickelt und erprobt werden. Mit der Grundschule Rosenbach in Mehltheuer und der Kita Mehltheuer waren schnell interessierte Partner gefunden.

Die „Leseinsel“, die mehr als eine Schulbibliothek in Miniaturform darstellt, wurde inzwischen in der Grundschule Rosenbach eingerichtet und mit einer Veranstaltung am Ende letzten Jahres eingeweiht.

In der „Leseinsel“ lernen die Kinder in behaglicher Atmosphäre ein vielfältiges Medienangebot kennen und gleichzeitig mit Literatur und Sprache spielerisch umzugehen. Hier wird vor allem der eigenen Aktivität, also der Selbsttätigkeit der Kinder Raum geboten. Mit der „Leseinsel“ entstand also nicht nur ein Platz zum Schmökern, zum Vorlesen und Zuhören, zum Verbringen von freien Lese- oder Unterrichtszeiten. Vielmehr ist ein kreativer Ort für unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen geschaffen worden. Es ist angedacht, szenisch, musikalisch und gestalterisch die literarischen Stoffe, Texte und Figuren, die die Kinder in Bücherform vorfinden, im Laufe der nächsten beiden Schuljahre lebendig werden zu lassen. Natürlich wird auch zu der einen oder anderen Aufführung eingeladen werden. Für die künstlerische Leitung des Projektes konnte die Kreisbibliothek Vogtlandkreis Sylvia Lemma-Herrmann und Christoph Herrmann vom Verein „Ars Popularis“ gewinnen.

Trommeln, singen und basteln

Erster Höhepunkt war die Durchführung einer Projektwoche im Januar, die für die 16 Schüler der Klasse 1a der Grundschule „Rosenbach“ in Mehltheuer ganz im Zeichen von Instrumentenbau, Musik und Theater stand. So wurde innerhalb von fünf Tagen unter der Leitung vom Musiktheater „Solomimo“, dem Musiktheater „SpielART“ und der Kreisbibliothek eifrig gebaut, getrommelt, gesungen, szenisch an einer afrikanischen Geschichte gearbeitet, sodass im Endergebnis vor Kindern der Kita, Mitschülern und Eltern ein Theaterstück in selbstgefertigten Kostümen gezeigt werden konnte. Auch die musikalische Begleitung der Spielszenen übernahmen einige Kinder auf ihren eigens hergestellten Instrumenten selbst. Die Aula hatten sie zuvor in ein „Theater“ verwandelt, Bildentwürfe zur Geschichte dienten in einer Ausstellung zur Veranschaulichung, die Gäste wurden mit leckeren, dem Publikum oft unbekannten, fair gehandelten Trockenfrüchten aus Afrika zum Naschen verführt. Der Duft von Räucherstäbchen und die Wärme der Scheinwerfer taten ihr Übriges, um die Gäste für einige Zeit vermeintlich in ferne Welten zu versetzen. Diese sparten im Anschluss nicht mit Lob und Anerkennung für diese sehr lebendige Form der Bibliotheksarbeit.

In diesem Sinne freuen wir uns also auf zwei kreative Jahre in der „Leseinsel“ mit vielen weiteren zum Leben erweckten Geschichten.

UTE GALLERT